

Ein Beitrag gegen den Pflegenotstand

Spitex Appenzell bildet momentan vier FAGE aus

„Wir wollen uns bewusst in der Ausbildung engagieren“, sagt Marie-Louise Wick. Sie ist Geschäftsführerin der Spitex Appenzell. Während in der Institution vor einigen Jahren nur eine Fachangestellte Gesundheit ausgebildet wurde, sind es aktuell deren vier. Zwei dieser jungen Frauen machen eine zweijährige Ausbildung.

Vreni Peterer

Dass uns im Pflegebereich ein personeller Notstand bevorsteht ist bekannt. Wie gravierend der Personalmangel ist, zeigt der im letzten Herbst veröffentlichte Versorgungsbericht der Gesundheitsdirektorenkonferenz auf. Dieser prognostiziert, dass der Bedarf an Pflegepersonal in den nächsten neun Jahren um gut 20 Prozent oder 40'000 Personen steigen wird. Die verschiedenen Institutionen stehen somit vor einer grossen Herausforderung, wenn es um die Rekrutierung von Personal und deren Ausbildung geht.

Vier engagierte junge Frauen

Die Spitex Appenzell möchte ihren Beitrag im Bereich Ausbildung leisten. Sie bildet zurzeit vier junge Frauen zu FAGE (Fachangestellte Gesundheit) aus. Während Andrea Schmid und Corina Fässler (beide aus Brülisau) die normale, dreijährige Ausbildung machen, absolvieren Nicole Manser und Wendy Fässler (beide aus Appenzell) eine zweijährige FAGE-Ausbildung.

Die 22jährige Nicole Manser hat die verkürzte Ausbildung zur FAGE in Angriff genommen, nachdem sie zuerst eine dreijährige Lehre als Floristin erfolgreich abgeschlossen hat. Dieser Beruf habe ihr zwar gefallen, sie habe aber das Gefühl gehabt, dass sie auf dieser Schiene nicht weiter komme. Als Floristin habe sie mit der Kundschaft zwar den Kontakt zu Menschen gehabt, doch sie habe einen noch intensiveren gesucht. Diesen habe sie nun gefunden. „Die Zweitausbildung zur FAGE in der Spitex war ein Superschritt, ja der beste Entscheid, den ich je getroffen habe“, schwärmt sie.

Bei Wendy Fässler war die Ausgangslage etwas anders. Die 18jährige absolvierte zuerst die zweijährige Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS). Dabei handelt es sich um eine Vorstufe zur FAGE. Wendy Fässler wollte nun aber noch einen Abschluss in den Händen, um für zukünftige Weiterbildungen freie Fahrt zu haben. Mit ihrer Vorbildung zur AGS konnte sie direkt ins zweite Ausbildungsjahr zur FaGe eintreten.

Guter Ausbildungsplatz

Die 19jährige Andrea Schmid und die 18jährige Corina Fässler – sie sind Cousinen - absolvieren mit FAGE ihre Erstausbildung. Für Andrea Schmid geht es bereits in die erneute berufliche Zukunftsplanung. Denn im Sommer dieses Jahres beendet sie die FAGE-Ausbildung. „Ich würde nachher sehr gerne bei der Spitex Appenzell weiterarbeiten, ich hoffe, dass es klappen wird“, so Andrea Schmid.

Noch ein Jahr Zeit hat Corina Fässler, sie ist jetzt im 2. Lehrjahr. Ihr grosser Traum ist es, einmal bei der Rega arbeiten zu können.

So verschiedenen die vier jungen Frauen sind, einiges haben sie gemeinsam. Zum Beispiel, dass es ihnen nichts ausmacht, an Wochenenden zu arbeiten. „Das gehört halt zum Pflegeberuf“, sagen sie übereinstimmend. An der Spitex Appenzell schätzen alle vier die Vielseitigkeit und die Selbständigkeit, die sie bereits während der Lehrzeit geniessen. Nicht zu vergessen den Kontakt mit den Klienten und deren Dankbarkeit den Spitex-Mitarbeiterinnen gegenüber. Die vier „FAGE-Lehrlinge“ erwähnen auch das gute Verhältnis zu den älteren, erfahrenen Teammitgliedern: „Wenn wir ein Problem haben, dürfen wir jede Mitarbeiterin um Rat fragen“.

Als sie vor fast drei Jahren bei der Spitex die Lehre begann, war Andrea Schmid die einzige Auszubildende bei der Spitex Appenzell. „Ich freute mich, als die anderen drei neuen kamen. Es tut gut, sich über die Schule oder die überbetrieblichen Kurse auszutauschen. Man kann sich gegenseitig Tipps geben“, sagt sie.

Junge bringen neue Ideen

Geschäftsführerin Marie-Louise Wick beschreibt die vier Auszubildenden als engagierte junge Frauen, die dem ganzen Team gut tun: „Sie bringen neue Ideen und Impulse“, erklärt sie. Es seien auch neueste Erkenntnisse, die sie aus der Schule und von Kursen in das Spitex-Team tragen. „Ältere können auch von Jungen profitieren“, habe die Erfahrung gezeigt.

Für die Ausbildungsverantwortliche, Carmen Koch, und die Ausbilderinnen bedeuten vier Auszubildende in unterschiedlichen Stadien die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kompetenzen der jeweiligen Ausbildungsphase. Jede Lernende bringt andere Fähigkeiten mit und muss individuell gefördert und gefordert werden, um das Ziel des erfolgreichen Abschlusses zu erreichen. Der Ausbildungsbetrieb, respektive die Ausbilderinnen, sind dafür verantwortlich, dass die Vorgaben der Berufsschule im Betrieb umgesetzt werden. Dies erfordert viel Zeit und Energie und einen guten Kontakt zur Berufsschule und OdA. „Alles in allem ist das Begleiten und Betreuen von Lernenden für die Ausbilderinnen auch eine sehr schöne Aufgabe, vor allem das Beobachten der Fortschritte im beruflichen und ihre Persönlichkeitsentwicklung über die Zeit der Ausbildung“, so die Verantwortlichen der Spitex.

Weiterhin aktiv bei der Ausbildung

Die Spitex Appenzell wird der Ausbildung von Pflegepersonal auch weiterhin ein grosses Augenmerk schenken und künftig einen Ausbildungsplatz pro Jahr anbieten.

In einem weiteren Schritt möchte sie auch Absolventinnen oder Absolventen der Höheren Fachschule ins Team aufnehmen.

Übrigens: Die erste FAGE, welche die Spitex Appenzell ausbildete, war Eliane Hörler aus Haslen. Nach einem Abstecher an eine andere Institution, ist sie vor zwei Jahren wieder an ihre Ausbildungsstätte zurückgekehrt.



Zurzeit absolvieren vier junge Frauen bei der Spitex Appenzell die vielseitige Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (v.l.n.r.) Andrea Schmid, Corina Fässler, Nicole Manser und Wendy Fässler (Bilder: Vreni Peterer)